

16. Juni 2022

Interpellation 291 / Christina Rüdiger, SVP-Fraktion
eingereicht am 15. Mai 2022 – Wortlaut siehe Beilage

Bezugspersonen in der Wiler Volksschule

Die Interpellantin, Christina Rüdiger (SVP), hat am 15. Mai 2022 zusammen mit sieben Mitunterzeichnenden eine Interpellation zum Thema "Bezugspersonen in der Wiler Volksschule" eingereicht und den Stadtrat ersucht, sechs Fragen zu beantworten.

Beantwortung

Die Zahlen in den folgenden Interpellationsantworten bilden den Stand im Mai 2022 ab und beziehen sich auf die fest angestellten Lehrpersonen ohne Stellvertretungen.

1. Von wie vielen Bezugspersonen werden in den einzelnen Zyklen Schülerinnen und Schüler der Wiler Volksschule durchschnittlich unterrichtet?

Eine genaue Berechnung der durchschnittlichen Anzahl an Bezugspersonen ist schwierig und ist nicht für alle Schülerinnen und Schüler gleich. Es hängt unter anderem davon ab, ob ein Kind beispielsweise den Religionsunterricht besucht oder einen besonderen Förderbedarf ausweist.

Grundsätzlich ergibt sich für die verschiedenen Schulstufen folgendes Bild:

- Kindergarten: 3 bis 5 Bezugspersonen (i.d.R. Klassenlehrperson, Team-Teaching-Lehrperson, Musikalische Grundschule, DaZ, Schulische Heilpädagogik [SHP])
- Unterstufe: 4 bis 6 Bezugspersonen (i.d.R. Klassenlehrperson, Team-Teaching-Lehrperson, Musikalische Grundschule, DaZ/SHP, Religion, Handarbeit/Werken)
- Mittelstufe: 4 bis 5 Bezugspersonen (i.d.R. Klassenlehrperson, Team-Teaching-Lehrperson, DaZ/SHP, Religion, Handarbeit/Werken)
- Oberstufe: 6 bis 8 Bezugspersonen (Klassenlehrperson, Fachlehrpersonen)

2. Wie viele Lehrpersonen unterrichten im Team-Teaching?

Mit der Umsetzung des X. Nachtrags zum Volksschulgesetz (nGS43-85 [sGS213.1]) abgekürzt VSG) und mit der Einführung des Englischunterrichts verbunden war die Ausweitung der Blockzeiten in der Primarschule (2008). Die

neue Blockzeitenregelung beinhaltet, dass an allen Vormittagen alle Schülerinnen und Schüler lückenlos unterrichtet werden. Damit ist alternierender Unterricht in Halbklassen nur noch an den Nachmittagen möglich. Um dennoch die gesamte Anzahl «differenzierter» Lektionen gewährleisten zu können, mussten je nach Schulstufe für die Vormittage neue Varianten der Klassenorganisation gefunden werden. Deshalb wurde auf der Unterstufe sowie im Kindergarten das «Teamteaching» eingeführt. Dieses bedeutet, dass die Schülerinnen und Schüler einer Klasse während einer gewissen Anzahl Lektionen durch zwei Lehrpersonen gleichzeitig unterrichtet werden. Das Teamteaching findet meistens im gleichen Klassenzimmer statt, kann aber auch in Form von Klassenteilung unterrichtet werden. In diesem Fall wird die Klasse aufgeteilt und die Lehrpersonen unterrichten nicht im gleichen Raum, sondern getrennt. Das Teamteaching hat sich mittlerweile etabliert und wird nicht nur im Zyklus I, sondern auch im Zyklus II gewinnbringend eingesetzt.

Es gilt zu unterscheiden zwischen Team-Teaching und Job-Sharing. Im Job-Sharing teilen sich zwei Lehrpersonen nicht nur die Unterrichtstätigkeit, sondern auch die Verantwortung einer Klasse. Mit geteilter Klassenverantwortung arbeiten Lehrpersonen wie folgt:

- Kindergarten: 10 Lehrpersonen in 5 Klassen
- Primarstufe: 18 Lehrpersonen in 9 Klassen
- Oberstufe: 10 Lehrpersonen in 5 Klassen

3. Was ist das durchschnittliche Pensum einer Lehrperson an der Wiler Volksschule?

Das durchschnittliche Pensum einer Lehrperson der Volksschule der Stadt Wil (ohne Musikschule und ohne Logopädie) beträgt 65.8 Prozent. Dazu ist zu bemerken, dass das Schulsystem auf das Engagement von Lehrpersonen mit Teilpensum angewiesen ist.

4. Wie viele Lehrpersonen unterrichten in Kleinstpensum (d.h. bis maximal 20%)?

24 von insgesamt 320 Lehrpersonen der Volksschule der Stadt Wil unterrichten mit einem Pensum von 20 Prozent oder weniger (ohne Musikschule und ohne Logopädie).

5. Ist dem Stadtrat bekannt, wie die Lehrpersonen an der Wiler Volksschule diese Problematik beurteilen?

Eine systematische Befragung der Lehrpersonen der Wiler Schulen zu dieser Frage hat – zumindest in den letzten Jahren – nicht stattgefunden. Es ist deshalb nicht möglich, eine repräsentative Sicht der Lehrpersonen zu dieser Thematik wiederzugeben.

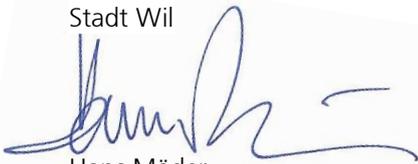
6. Wie beurteilt der Stadtrat die Entwicklung zu einer wachsenden Anzahl von Bezugspersonen in der Wiler Volksschule?

Der Stadtrat ist der Ansicht, dass grundsätzlich die Zahl von Bezugspersonen bei jüngeren Kindern so klein wie möglich gehalten werden soll. Mit zunehmendem Alter der Schülerinnen und Schüler kann diese Zahl zunehmen.

Dass entgegen diesem Grundsatz die Anzahl der Bezugspersonen in der Unterstufe grösser sein kann als in der Mittelstufe hängt vor allem mit dem Fach "Musikalische Grundbildung" zusammen, das in der Mittelstufe nicht unterrichtet wird. Vor allem bei Jugendlichen auf der Oberstufe sind mehrere Bezugspersonen durchaus üblich und oftmals sogar von Vorteil. Die zunehmende Fachlichkeit des Unterrichts auf der Oberstufe bedingt die Richtung weg vom Generalisten- hin zum Fachlehrerinnensystem. Auf allen Stufen der Volksschule gilt aber nach wie vor das Klassenlehrpersonen-System, bei dem eine Klassenlehrerin oder ein Klassenlehrer für eine Klasse verantwortlich ist und für die Kinder und Jugendlichen die wichtigste Bezugsperson bleibt.

Freundliche Grüsse

Stadt Wil



Hans Mäder
Stadtpräsident



Janine Rutz
Stadtschreiberin